

Tracht und Brauch

Costumes et coutumes • Costumi ed usanze • Costums ed usits



Auf und ab am Simplon

Ascensions et descentes du Simplon

Der Walliser Kreshut und seine Lötschentaler Variante

Le chapeau à falbala du Valais et la variante du Löschental

Aufbaukurs für Tanzleiter/innen

Cours avancé pour moniteurs et monitrices

www.toesstaldesign.ch
Ihr Online-Shop 365 Tage / 24 Std.



Kapuzenjacke

Edehweiss Kapuzenjacke
aus Tösstaler Eigenproduktion
in 5 verschiedenen Farben.

Tösstal-Design 

8494 Bauma • Telefon 052 386 22 35

MUSIK-KURSWOCHEN AROSA

vom 24. Juni - 20. Oktober 2018

Volksmusik-Kurse

Akkordeon Alphorn Hackbrett Klarinette
Kontrabass Jodel Schwyzerörgeli Violine
Gitarre Klavier

Volkslied-, Volkstanz- und Volksmusikwochen

Anmeldung & Infos: www.musikkurswochen.ch

MODE
MECHT
FREUDE!



Mode

Niederhauser

**Ihr Spezialgeschäft
für Bernertrachten nach Mass
und Trachtenaccessoires.**

Marktgasse 7, 4950 Huttwil
062 962 22 40
www.niederhauser-mode.ch

Trachten machen.....Freude



sagen auch zahlreiche
Trachtengruppen, welche ihre
Trachten in unserem Atelier
kreieren liessen.

Speziell für Sie

Tailor Atelier

A. Beeler
Gartenweg 4
6418 Rothenthurm
Tel. 041 838 16 20
oder 079 329 20 69
Fein- und Masskonfektion
E-Mail: arthur.beeler@gmail.com

SCHULER

— MANUFAKTUR 6418 —

**Ihre Spezialisten für
Folklorebekleidung & Trachten aller Art.**

UNIFORMEN - TRACHTEN - MASSKONFEKTION
EINHEITSBEKLEIDUNGEN

6418 Rothenthurm - Tel. 041 839 89 89
info@manufaktur6418.ch - www.manufaktur6418.ch

Wäp

9657 **Unterwasser**

Telefon: 071 / 998 60 20



**Original Toggenburger
und Appenzeller Sennenschuhe**
Leder- & Gummisohle



Geissbühler Schmuck GmbH

Filigran- und Goldschmiedearbeiten
Marc & Andreas Geissbühler
Spitalgasse 10, 4900 Langenthal
Tel. 062 544 67 72, Mail info@filigry.com, Web www.filigry.com
Trachtenschmuck für die ganze Schweiz,
Herstellung, Reinigungen, Reparaturen




Foto: privat

Editorial

Reisen macht glücklich und öffnet Horizonte. Fast jeder, der schon einmal eine Reise unternommen hat, wird diese Aussage bestätigen. Aber warum macht Reisen eigentlich glücklich? Man entdeckt Neues, lässt den Alltag hinter sich, spannt vielleicht aus, genießt oder fordert sich heraus. Die Gründe sind vermutlich so individuell und unterschiedlich wie die Reisen, die man unternehmen kann. Je älter ich werde, erwärme ich mich immer mehr für Kurzreisen und auch solche, die mich gar nicht so weit weg führen. Warum in die Ferne schweifen... man ist schnell da und kann trotzdem wahre Entdeckungen machen, Neues und Unerwartetes im scheinbar Altbekannten finden. Ich genieße gerne und schätze darum auch, neben der kulturellen, die kulinarische Vielfalt, die wir in der Schweiz vorfinden. Zudem besinnt man sich in vielen Regionen auf die eigenen traditionellen Spezialitäten. Das Wallis ist der Kanton mit den meisten AOP-IGP-zertifizierten Produkten. Vom Roggenbrot über das Walliser Raclette bis zu den Weinen. Das aktuelle Tracht und Brauch führt uns nun ins Wallis, über den Simplon und nach Brig-Glis, das Gastgeber der diesjährigen Delegiertenversammlung der STV ist, und ins Lötschental mit seinem Kreshut. Eine gute Einstimmung für die Teilnahme an der DV oder einen spontanen Kurztrip!

Waltraut Hupfer, Redaktorin •



Kreshut, 1950er Jahre
Chapeau à falbala,
années 1950

- 3 Der Präsident
- 6–11 Auf und ab am Simplon
- 13 Cocoro
- 14–15 Jugend
- 16–17 Der Walliser Kreshut und seine Lötschentaler Variante
- 18 Aktuell
- 20–21 Marktplatz
- 23–25 Aktuell
- 26 Impressum
- 26–31 Mitteilungen STV

Voyager rend heureux et ouvre des horizons - presque tous ceux qui un jour ont entrepris un voyage peuvent le confirmer. Mais pourquoi? Découvrir quelque-chose de nouveau, oublier la monotonie du quotidien, se détendre, savourer, se mettre au défi... Les raisons sont individuelles et variées tout autant que les types de voyages. Plus je vieillis, plus j'apprécie les brèves expéditions et celles qui ne m'emmènent pas très loin. Pourquoi se lancer dans de grandes aventures? Arrivé en peu de temps au but, on peut faire de vraies découvertes. Le nouveau et l'inattendu se trouvent aussi dans ce qu'on croit avoir déjà vu. En plus de la diversité culturelle, j'aime et apprécie la variété gastronomique qui se rencontre en Suisse. Dans beaucoup de régions, on peut aussi constater des particularités traditionnelles qui nous sont familières. Le Valais est le canton qui détient le plus grand nombre de produits d'origine et d'appellation contrôlées. Des pains de seigle aux vins en passant par la raclette valaisanne. L'actuel numéro vous emmène dans le Valais sur le col du Simplon et à Brigue qui accueille la prochaine Assemblée des délégués de la FNCS et dans le Lötschental connu pour son chapeau à falbala. Une invitation à participer à l'Assemblée ou à entreprendre une petite excursion.

Waltraut Hupfer, Rédactrice •

- 3 Le président
- 6–11 Ascensions et descentes du Simplon
- 13 Cocoro
- 14–15 Jeunesse
- 16–17 Le chapeau à falbala du Valais et la variante du Lötschental
- 18 Actualités
- 20–21 Place du marché
- 23–25 Actualités
- 26 Impressum
- 26–31 Communications FNCS

Auf und ab am Simplon

Berge trennen, Pässe verbinden. Diese Erkenntnis ist zeitlos und gilt auch für das Oberwallis und seine Beziehung zur südlichen Nachbarschaft. Brig, der Hauptort des Oberwallis, liegt mitten in den Zentralalpen, ist aber zugleich eine Drehscheibe für Verkehr auf Strasse und Schiene. Dank dem Simplon bot sich immer schon die Beziehung vom und zum Süden an.



Simplon-Dorf in einer Ansicht von G. Lory père et fils.
Le village de Simplon vu par G. Lory père et fils.

Ein Blick auf eine Landkarte genügt zum Gewinnen der Erkenntnis, eine direkte und kurze Verbindung in Richtung Norden, in die «Üsserschwiz», war vor der Erschließung des Lötschbergs für die Bahn – mit dem Autoverlad – nicht gerade komfortabel. Und wer vor Ort um sich blickt, erkennt die dem Fluss Rhone bergwärts und vor allem talwärts weisende Achse, die sich für den Verkehr anbietet. Schaut man schliesslich in Richtung Süden, lässt sich ein Übergang erahnen, der zwar einige Anstrengung erfordert, doch nicht unbezwingbar scheint. Tatsächlich ist der Simplon ein recht angenehm zu überquerender Pass, der bis auf die Höhe von 2.006 m. ü. M. führt und

heute als Nationalstrasse wintersicher ausgebaut ist. Auch für den Schienenverkehr ist der Simplon wichtig, stellt er doch die kürzeste Verbindung zwischen Paris und Milano dar und am Nordportal des Tunnels ist Brig ein Knotenpunkt mit Verkehrsbeziehungen in Richtung Osten und ins Mittel-land.

Ein Kommen und Gehen

Zögerlich begann nach der letzten Eiszeit die Besiedlung des Oberwallis von Westen und Süden. Bodenfunde seit der mittleren Steinzeit zeugen von Menschen auf dem Simplon und namentlich im Raum Brig-Glis. Seit etwa 1.000 v. Chr. treffen wir auch auf

Lepontier, deren Hauptort und Handelsplatz das heutige Domodossola war und die vor allem um den Langensee und im Tessin lebten, während damals im Oberwallis die keltischen Ueberer ansässig waren.

Aus der nachfolgenden Römerzeit haben wir erstmals Kenntnis von einem Pfad über den Simplon; er musste noch bis ins 17. Jahrhundert die unpassierbare Gondoschlucht mühsam umgehen. Trotz der vermutlich geringen Präsenz der Römer im Simplongebiet und um Brig hinterliessen sie als dauerhaftes Erbe verschiedene Flur- und Ortsnamen.

In nachrömischer Zeit blieb es oberhalb des Pfywaldes noch lange bei einer dünnen



Beide Bilder: zVg

Das alte Simplon Hospiz im Bergherbst.
L'ancien hospice du Simplon dans la montagne automnale

Besiedlung. Die in der Völkerwanderungszeit im 5. Jahrhundert in Savoyen und im Wallis angesiedelten Burgunder, ein germanisches Volk, machten wohl nur ein Drittel der längst romanisierten Bevölkerung aus und übernahmen das hier gesprochene Frankoprovenzalisch.

Das Christentum hatte wohl schon vor der Ankunft der Burgunder Einzug gehalten; es kam über den Simplon und vor allem über den Grossen St. Bernhard. An dessen Nordfuss entstand mit St. Maurice ein frühes Kulturzentrum, an dem Theodul als erster Bischof

des Wallis wirkte. Damals, im 4./5. Jahrhundert, muss das Wallis kirchlich-organisatorisch mit Mailand in Verbindung gestanden haben. Nachweislich reiste Theodul auch zu den Bischofssynoden von Aquileia (381) und von Mailand (393); beide Versammlungsorte waren über den Simplon schneller zu erreichen.

In das noch immer gering besiedelte Oberwallis drangen im 8./9. Jahrhundert wohl vor allem über den Grimsel die Alemannen ins Oberwallis. Der Überschuss ihrer landwirtschaftlichen Erzeugnisse wurde bald mittels verschiedener, zum Teil hochgelegener Alpenübergänge (Antrona, Albrun, Simplon) nach Süden gebracht und verkauft.

Die Passregion belebt sich

Spätestens ab dem 11. Jahrhundert gewann der Simplon an Bedeutung. Entscheidend wurde dann aber im nachfolgenden Jahrhundert die Alpenpasspolitik des staufischen Kaisers Friedrich I. und das ihm ergebene Grafenhaus Biandrate aus dem Raum Novara, die beidseits des Simplons und der Saaser Pässe einen alpinen Herrschaftskomplex besaßen. Dazu kam die staufische Gefolgschaft der Sittener Bischöfe, da sie sich von Savoyen bedrängt sahen. Die durch die Stauer gesicherte, die Alpen querende Fernhandelsstrasse war die kürzeste und einfachste Verbindung zwischen den aufstrebenden, lombardischen Städtebünden und den damals wichtigen Warenmessen in der Champagne. Als bevorzugte Transitachse überflügelte die Simplonroute

Ascensions et descentes du Simplon

Les montagnes séparent et les cols relient – cela est connu depuis tout temps comme le confirment le Haut-Valais et ses relations avec les contrées voisines du sud. Brigue qui est le chef-lieu du Haut-Valais se trouve au cœur des Alpes centrales et donc au carrefour de voies ferroviaires et routières. Le col du Simplon a toujours été une ouverture vers le sud. Il assure la liaison la plus courte et la plus rapide entre Paris et Milan. Culminant à 2006 mètres, il est facile d'accès et reste ouvert toute l'année.

Jusqu'à l'invasion des Alamans aux 8ème et 9ème siècles, le Haut-Valais ne semble pas densément peuplé. Mais depuis la préhistoire, le col du Simplon a constamment été emprunté que ce soit par les hommes de l'âge de pierre, les Celtes, les Romains ou les Bourguignons. Le col du Grand-Saint-Bernard et, dans une mesure plus modeste, celui du Simplon ont permis l'infiltration du christianisme dans la vallée. Théodule, le premier évêque valaisan, était probablement en étroite relation avec l'Église de Milan. Il a participé au concile d'Aquilée et au synode de Milan et il est bien possible qu'il soit passé par le Simplon pour effectuer ses voyages.

A partir du 9ème siècle, l'installation des Alamans arrivés dans le Haut-Valais par le col du Grimsel entraîne une mutation linguistique et le passage du franco-provençal à l'almémanique. Rapidement, le surplus de la production agricole est exporté vers le sud par divers passages alpins dont certains très élevés comme Antrona, Albrun et Simplon.

A partir du 11ème siècle, le col du Simplon prend de l'importance. La politique de l'empereur Frédéric Ier de Staufen (1050–1105) au sujet des passages alpins est décisive. Héritier de la maison comtale de Biandrate dans la province de Novare, il est à la tête d'un vaste complexe territorial qui s'étend des deux côtés du Simplon et au-delà des cols de la vallée de Saas. A cela s'ajoute le soutien des évêques du diocèse de Sion qui se sentent menacés par les Savoyards. La grande route commerciale à travers les Alpes est donc maîtrisée par les Staufen: c'est la liaison la plus courte et la plus simple entre les florissantes villes lombardes et les foires de Champagne.



Der heilige Theodul, der erste Bischof des Wallis, unterhielt gute Beziehungen zur Mailänder Kirche des Ambrosius.
Saint Théodule, premier évêque du Valais, entretenait de bonnes relations avec Ambroise, évêque de Milan.

©Brig_Simplon_Tourismus AG



Standesgemäss: das Stockalperschloss in Brig. Conforme à son rang: le château de Stockalper à Brigue.

den Grossen St. Bernhard und die erhobene Warenzölle waren eine willkommene Einnahmequelle für alle Grundherren, die zur Sicherung des Weges beitrugen. Ein Zeugnis für die damalige Bedeutung des Simplons ist das erstmals 1235 erwähnte Johanniterhospiz zur Aufnahme von Händlern, Pilgern, Armen und Kranken. In jenen Jahren überquerten auch berühmte Reisende den Pass: Erzbischof Odo von Rouen, Papst Gregor X. und auch der spätere Kaiser Karl IV.

Mit dieser ersten Blütezeit des Alpenübergangs fiel auch die vielleicht früheste Südkolonisation durch Walser zusammen: Aus dem Talkessel von Brig wanderten ganze Familien mit Hab und Gut über den Simplon und gründeten auf der Südseite des Passes mehrere Siedlungen wie Simplon-Dorf, Zwischbergen und Gondo an der heutigen Landesgrenze. Zur Kolonisation des südlichen Simplongebietes und benachbarter Täler hatten die schon erwähnten Grafen von Biandrate aktiv beigetragen.

Ein weiteres Adelsgeschlecht, das im Wallis und im Novarese präsent war, stellten auch die Edlen von Ornavasso dar, die 1275 ein hohes Amt in Naters als bischöfliches Lehen erhielten und in ihrer Herrschaft unweit des Lago Maggiore Walser ansiedelten: Urnafasch bildete bis ins 19. Jahrhundert hinein eine deutsche Sprachinsel.

Foto: STV



Das Mailändertuch - wie bei dieser Baselbieterin - hat seinen Namen aus der Zeit, als wertvolle Seidentücher aus dem Süden zu uns kamen.

Le châle de Milan - comme celui que porte cette femme de Bâle-Campagne - tient son nom de l'époque où les précieuses soieries nous parvenaient du sud.

Die Kolonisten am Simplon fanden ihr Auskommen übrigens nicht bloss in der Milchwirtschaft sondern auch im Transitverkehr, so etwa als genossenschaftlich zusammengeschlossene Ballenführer (Säumer).

Ein «König des Simplons»

Als bald nach 1320 die grosse Zeit der Messen in der Champagne vorbei war und weit herum politische Konflikte den Fernhandel beeinträchtigten, kam auch der Transitverkehr über den Simplon für lange Zeit zum Erliegen. Der Niedergang war zum Teil hausgemacht: Die erfolglos gebliebenen Kämpfe der Walliser um den Besitz des Val d'Osola (Eschental) Ende des 15. Jahrhundert und die gescheiterte Grossmachtpolitik von Kardinal Schiner, die 1515 mit der Niederlage bei Marignano endeten, störten massiv das Verhältnis zwischen dem Wallis und dem Herzogtum Mailand. Zuletzt war so wenig Passverkehr, dass die Johanniter 1590 ihr Hospiz verkauften.

Aber das Blatt sollte sich wieder wenden: Da der Dreissigjährige Krieg (1618-48) den seit dem 14. Jahrhundert über den Gotthard und die Bündner Pässe laufenden, die Alpen querenden Transitverkehr empfindlich störte, ergriff der «Frühkapitalist» Kaspar Jodok Stockalper vom Thurm (1609-1691) die Gelegenheit, mit geschickter Hand ein



Bild: Dominik Wunderlin

Kaspar Stockalper war ein grosszügiger Mäzen beim Bau des Sacro Monte von Domodossola.

Kaspar Stockalper a généreusement soutenu la construction du Sacro Monte de Domodossola.

grosses Handels- und Transportunternehmen aufzubauen und den Handelsverkehr zwischen Paris und Oberitalien wieder über den Simplon zu lenken. Er baute die Landstrasse durch das Rhonetal aus und verbesserte den Weg über den Pass, indem er in den steilen Abschnitten Tritte für die Saumtiere hauen liess und die Gondoschlucht passierbar machte. Er erwarb zahlreiche Monopole (von Schnecken über Terpentinöl bis zum lukrativen Salz), beteiligte sich an Bergwerken (etwa der Goldmine Gondo), betrieb ein Solddienst-Unternehmen und richtete einen wöchentlichen Kurierdienst zwischen Genf und Mailand ein. Für den auch politisch sehr dominanten «König vom Simplon» war der Pass die Hauptschlagader seines Handelsimperiums und entsprechend mit passender Infrastruktur wie Hospizen und Sustgebäuden ausgestattet. Seine Machtfülle und das Darlehensgeschäft wurden derart unerträglich, dass sich seine Schuldner gegen ihn auflehnten, ihn 1678 stürzten und er sein Walliser Hab und Gut abgeben musste. Schliesslich floh er nach Domodossola ins Exil. Dort war Stockalper auch als Wohltäter für die Verwirklichung eines Kapellenbergs, eines «Sacro Monte», bekannt und geschätzt. Nach fünf Jahren im Exil konnte Stockalper nach Brig zurückkehren und in aller Ruhe seine letzten Lebensjahre in seinem imposanten Schloss, einem Barockbau italienischer Prägung, verbringen.

Sein Werk aber war zerschlagen und seine vielen ehemaligen Angestellten arbeiteten wieder als Berglandwirte. Der Simplonpass war erneut in die Bedeutungslosigkeit



Bild: Domodossola Turismo

Zu Ehren des Wohltäters entdeckt man in der letzten Kapelle eine Darstellung von den drei Königen. Der Kaspar gleicht dem Namensvetter Stockalper.

En l'honneur du bienfaiteur - on découvre dans la dernière chapelle une représentation des rois mages. Kaspar Stockalper doit son nom à l'un des trois.

abgesunken. Wie schon vor Stockalper waren es zumeist kleine Händler, die über den Simplon und auch andere Oberwalliser Pässe Käse, Vieh und Kristall auf die lombardischen Märkte brachten und auf dem Rückweg Wein, Reis, Kastanien, Gewürze und Seide nach Norden führten. Zum Transportgut gehörten gelegentlich auch Tücher, die man wegen der Herkunft bald nur noch «Mailändertücher» nannte und die bei mancher Schweizer Tracht längst ein unentbehrliches Accessoire sind.

Napoleon sei dank

Das Aus von Stockalpers Unternehmen sollte aber nicht auf alle Zeiten auch das Ende der Nutzung des Simplons als Verkehrsweg

sein. Der nächste Impuls kam ungefähr 130 Jahre später, nicht aus der Region, sondern aus dem fernen Paris.

Im Jahre 1800 ordnete nämlich Napoleon den Bau einer befestigten und befahrbaren Strasse über den Simplon an: Sie war als direkte Verbindung zwischen Frankreich und Italien gedacht und sollte als Militärstrasse «praticable pour les canons» sein. Die Bauarbeiten dauerten knapp sechs Jahre und für Napoleon einige Monate zu lang, denn er wäre im Mai 1805 gerne als frisch gekrönter König von Italien über den Simplon zurück nach Paris gereist. Nach der Beendigung der Bauarbeiten war die Route über den Simplon die erste moderne Kunststrasse der Alpen und die schnellste und zugleich



Bild: zVg

Ein imposanter Bau in der Gebirgslandschaft: das von Napoleon initiierte dritte Hospiz. Un imposant bâtiment dans le paysage de montagne: le troisième hospice construit par Napoléon.

Cette première exploitation des passages alpins est sans doute à l'origine de la précoce colonisation du sud par les Valaisans. Arrivant de la vallée de Brigue, des familles entières émigrent vers le sud en passant par le Simplon. Divers sites d'habitats sont alors fondés comme les villages de Simplon, Zwischbergen et Gondo. Les colons du Simplon vivent non seulement des produits laitiers mais aussi des voies de circulation.

Peu après 1320, la grande époque des foires de Champagne est révolue. Les conflits politiques entravent les relations commerciales et le trafic par le col du Simplon cesse complètement pour une longue période. Mais 300 ans plus tard, les choses se renversent: la guerre de Trente Ans (1618-1648) gêne fortement les voyageurs qui depuis le 14^{ème} siècle traversent les Alpes en passant par le col du Gothard et les cols voisins reliés entre eux.

L'audacieux et habile «précurseur capitaliste» Jodok Stockalper vom Thurm (1609-1691) fonde une grande entreprise de commerce et de transport entre Paris et l'Italie septentrionale. Le Simplon reprend alors une place capitale. La route à travers la vallée du Rhône est aménagée et celle du col est améliorée par des passages pour les animaux de trait aux endroits les plus raides et par un accès à la gorge de Gondo. Pour le «roi du Simplon» qui est également un homme politique très influent, le col du Simplon est bien entendu la clé de son empire. Mais son monopole et ses opérations de prêt vont déclencher le soulèvement de ses créanciers. Il est renversé en 1678 et partiellement dépossédé de ses biens. Il s'enfuit à Domodossola où il reste en exil pendant cinq ans. Il revient à Brigue où il meurt en toute tranquillité dans un imposant château de style baroque et d'influence italienne.

Le col du Simplon retombe alors dans une période d'abandon. Comme à l'époque précédant celle de Stockalper, ce sont essentiellement des petits négociants qui empruntent le Simplon et les autres passages du Haut-Valais pour transporter leur fromage, leur troupeau et leur cristal sur les marchés lombards. Ils en rapportent du vin, du riz, des châtaignes, des épices et de la soie qu'ils revendent dans les régions du nord.



Aus einer Zeit, als man beim Reisen noch Zeit hatte: die Simplon-Pferdepost. De l'époque où on prenait encore son temps en voyage: le relais du Simplon.

kürzeste Verbindung zwischen Paris und Mailand. Erstellt waren acht grössere Brücken und sieben Galerien, dazu mehrere



Bis in die 1950er Jahre stellte im Winter ein Postschlitten die Verbindung mit Brig her. Hier in Berisal. Jusque dans les années 1950, un traîneau postal assurait en hiver la liaison avec Brigue. Ici à Berisal.

Alle Bilder: Privatbesitz

Schutzhäuser, das Hotel Post in Simplon-Dorf und ein Hospiz, das dritte seit dem hohen Mittelalter. Dieses, erbaut für die Augustiner Chorherren des Grossen St. Bernhard, wurde erst 1835 fertiggestellt. Von Anfang an war die Strasse auch für den zivilen Zweck gedacht, so wurde schon bald der fahrplanmässige Betrieb einer Kutschenpost aufgenommen. Napoleonische Truppen überschritten den Pass nie, dafür im Juni 1815 80.000 österreichische und russische Soldaten auf dem Weg nach Frankreich. Seither sah man im Simplongebiet nur noch Soldaten in Schweizer Uniform, die aus Gründen der Grenzsicherung seit den 1830er Jahren Festungsanlagen einrichteten. Kurioses Detail: In strengen Winterwochen des Ersten Weltkriegs mussten die Truppen bei Zwischbergen und Gondo durch den Tunnel und somit vom italienischen Iselle her versorgt werden und kurz vor Ende des Zweiten Weltkriegs verhinderten zwei Schweizer die Sprengung des Südportals durch die deutsche Wehrmacht; die 65 Tonnen TNT lagen schon bereit. An die Grenzbefestigungen erinnert ein neun Meter hoher Steinadler auf der Passhöhe.

Langsam oder schnell

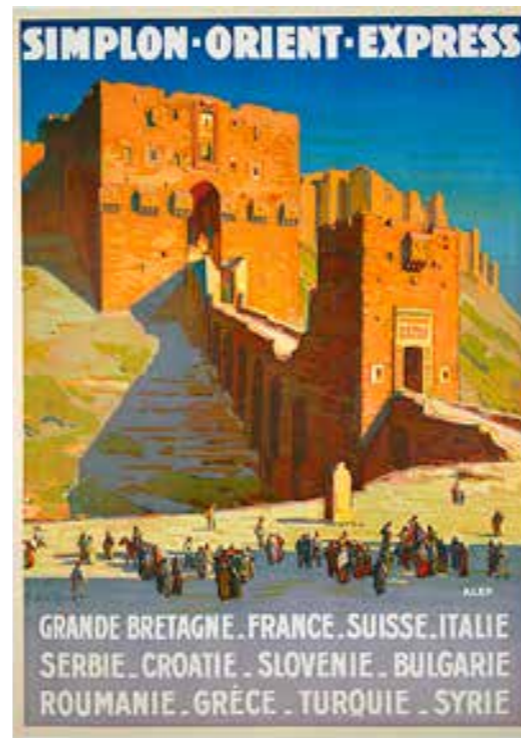
Die Alpenstrasse zog als Ingenieursleistung im 19. Jahrhundert viele Touristen an, doch bald wurde der Simplon durch andere Passstrassen konkurrenziert. Dann entstanden auch die Alpen querende Eisenbahnlinien, die beim Güter- und Reiseverkehr zu einem merklichen Rückgang der Frequenzen über den Pass führten. Der erneute Aufschwung erfolgte erst nach dem Ausbau der Strasse ab 1957 zu einer wintersicheren Verbindung und mit deren Einbindung ins Nationalstrassennetz. Ihr heutiger Verlauf folgt übrigens weitgehend der Napoleon-Strasse, deswegen sind heute von jenem Bauwerk nur noch Fragmente erhalten. Anders ist dies beim frühneuzeitlichen Saumpfad von Stockalper: Er ist weitgehend unberührt geblieben und erlaubt heute, signalisiert als «ViaStockalper», einen mehrtägigen Wandergenuss durch eine grossartige Kulturlandschaft. Wer es eiliger und bequemer haben will, benutzt das Postauto, das die Strecke von Brig nach Domodossola in



Zur Eröffnung des Simplontunnels war am 1. Juni 1906 auch der italienische König nach Brig gekommen. Le 1er juin 1906, le roi d'Italie est aussi venu à Brigue pour assister à l'inauguration du tunnel du Simplon.

knapp zwei Stunden schafft. Noch schneller geht es natürlich unten durch mit der Bahn.

Mit dem Ziel, eine unschlagbar schnelle Bahnverbindung zwischen Paris und Mailand und in Richtung Orient zu verwirklichen, dachte man seit 1857 an einen Simplontunnel. Das Werk in Angriff nahm die private Jura-Simplon-Eisenbahngesellschaft (JS) am 13. November 1898, die zwei eingleisige Tunnel von je knapp 20 km Länge vorsah. Entgegen dem ursprünglichen Plan einer Dampftraktion liess sich die SBB als staatliche Nachfolgerin der JS erst im Spätherbst 1905 von der jungen Elektro-



Der Simplon war Herzstück für den Orientexpress, mit dem man zeitweise auf dem Schienenweg bis nach Syrien reisen konnte. Hier im Bild die Zitadelle von Aleppo. Le Simplon était une étape maîtresse de l'Orient express avec lequel on pouvait à certaines époques aller jusqu'en Syrie. Ici une vue de la citadelle d'Alep.

wirtschaft überreden, den Versuch mit Strombetrieb zu wagen. Innert weniger Monate wurde der Oberbau ausgeführt und die Lokomotiven beschafft respektive angemietet. Ausgerechnet am 1. Juni 1906, dem Eröffnungstag mit Bundesrat und italienischem König, gab es zwar noch eine Panne bei der neuen Technik, doch seither geht es mit elektrischer Traktion durch den bis 1982 längsten Tunnel der Welt. Die Bahntrasse ist übrigens zum Bahnhof Iselle im Eigentum der SBB, während der nachfolgende Abschnitt bis Domodossola zwar italienisches Streckeneigentum ist, aber mit Schweizer Stromsystem und nach Schweizer Fahrdienstvorschriften – inklusive Signalsystem – von der SBB benutzt wird. Und die Passagiere profitieren von der Anerkennung des General- und des Halbtax-Abonnements.

Wallfahrt und Guggenmusik

Für Menschen im alpinen Raum ist ein Weg, der ihn auf 2000m führt, nie ein Hindernis gewesen. Verschiedenes konnte Antrieb sein: Oft war es der Handel, der Verkauf von Landesprodukten, die Beschaffung von Gütern, die man selber nicht produzieren konnte. Da konnte allein schon ein Besuch auf dem Markt in Domodossola helfen. Der Pass

wurde auch überschritten, weil es Bedürfnisse der territorialen Expansion gab, die friedlich oder mit Waffen erfolgten oder weil man vor Feinden fliehen musste. Vergessen wir auch nicht, dass Glaubensvorstellungen, Wissen, Kultur vor einem Bergpass ebenfalls nie Halt gemacht haben. Selbst eine Sprachgrenze, wie sie heute am Simplon mit der Staatsgrenze zusammenfällt, muss nicht hindernd sein. Dazu als Illustration abschliessend drei ganz unterschiedliche Beispiele: Der «Monte Calavario», der heilige Berg von Domodossola, mit seinem Kreuzweg und dem Sanktuarium zum Heiligen Kreuz ist seit langer Zeit ebenso ein Wallfahrtsort für fromme Oberwalliser, wie die Gläubigen aus dem Eschental seit Jahrhunderten auch Zuflucht bei «Unserer Lieben Frau» in Glis suchen.

Und: die «Joopimuisig Chruitfrässär», die seit 1990 existierende Guggenmusik von Simplon-Zwischbergen, bereichert seit vielen Jahren den Carnevale von Domodossola und trägt derart mit mehr als einem Augenzwinkern zu einem unbeschwerten Kontakt zwischen den Nachbarn bei. Ebenso der Freundschaft über die Grenze können Trachtenfeste dienen, zu denen als Gäste auch Gruppen eingeladen werden, die beispielsweise aus dem Kreis der Internationalen Walservereinigung kommen.

Dominik Wunderlin •



Zum 50-Jahr-Jubiläum des Simplontunnels gab die italienische Post eine Briefmarke heraus, die vier Fehler zeigt: 1906 war erst eine Röhre gebaut, ausser bei der Jungfernfahrt wurde stets elektrisch gefahren, auch beim Simplon wird seit jeher links gefahren und die Gotthardpost von Koller war sicher nie am Simplon unterwegs. Pour le 50ème anniversaire du tunnel du Simplon, la poste italienne a édité un timbre. L'image comporte quatre erreurs: en 1906, il n'y avait encore qu'un seul boyau; pour le voyage inaugural, la locomotive était déjà électrique; de tout temps on a conduit à gauche sur le Simplon; la Poste du Gothard peinte par Koller n'a certainement jamais passé le col du Simplon.

La fin de l'entreprise de Stockalper ne signifie pas pour autant l'abandon définitif de l'exploitation du Simplon pour le trafic commercial. Un nouveau chapitre démarre environ 130 ans plus tard, cette fois-ci une initiative en provenance de Paris. Napoléon ordonne en 1800 la construction d'une route fortifiée et carrossable à travers le Simplon. Cette liaison directe entre la France et l'Italie doit être «praticable pour les canons». A la fin des travaux, la route du Simplon est la première voie transalpine artificielle, la plus rapide et en même temps la plus courte entre Paris et Milan. Au 19^{ème} siècle, la route des Alpes attire de nombreux voyageurs mais elle est vite concurrencée par d'autres passages. Une nouvelle prospérité apparaît à partir de 1957 avec un réaménagement de la voie qui la rend praticable toute l'année et la relie au réseau des routes nationales.

Un passage par un tunnel est bien sûr plus rapide que par un col. La construction d'un tunnel sous le Simplon est envisagée à partir de 1857 pour assurer une liaison ferroviaire Paris-Milan rapide et régulière et une ouverture vers l'est. Les travaux menés par l'entreprise privée Jura-Simplon-Eisenbahngesellschaft (JS) commencent en novembre 1898 et l'ouvrage est inauguré le 1er juin 1906. Contrairement à ce qui avait été initialement prévu, les trains circulent électriquement depuis le début et le tunnel restera jusqu'en 1982 le plus long du monde.

Un col à 2000 mètres d'altitude n'a jamais empêché les montagnards de se déplacer. Le commerce était autrefois la motivation: d'une part la vente des produits agricoles et d'autre part l'acquisition de biens que l'on ne pouvait pas produire soi-même. A elle seule, la visite du marché de Domodossola était rentable. Le col a aussi été emprunté pour répondre aux besoins d'expansion territoriale, pacifique ou armée, ou encore pour échapper aux poursuites ennemies. N'oublions pas non plus qu'un col ne peut arrêter aucun courant qu'il soit religieux, scientifique ou culturel. Une frontière nationale comme celle que marque aujourd'hui le Simplon ne peut pas même délimiter un espace linguistique concret.

Dominik Wunderlin •

Je chante, donc j'y suis La 29^{ème} Fête Romande des Yodleurs Yverdon 2018

Comme un chant d'oiseau au printemps, des mélodies, des voix, des accords, s'envolent de sommets en sommets, à travers bois et campagnes, se propagent dans les vallées, soufflent une brise légère sur les trois lacs et de ses échos, imprègnent Yverdon-les-Bains.

Parcourant nos contrées, le yodel n'est autre qu'un appel, un signal de ralliement, de partage, de plaisir, qui rapproche et communique de la joie. Avec une telle somme de vertus, ce chant est tout simplement aujourd'hui, comme les costumes suisses, le messenger de nos traditions.

C'est ainsi que, pour lui faire honneur, Yverdon-les-Bains, parera son centre-ville du 29 juin au 1^{er} juillet 2018. Déjà sur le podium par son pôle technique, ses thermes, ses ateliers, cette capitale du Nord vaudois donnera une place d'honneur aux coutumes issues de nos racines.

Durant trois jours se succéderont, concours de yodel, de cor des Alpes et de Büchel, de lancer du drapeau, marché et animations, cortège folklorique le dimanche 1^{er} juillet. 3000 participants et 30000 visiteurs sont attendus. Le programme de la fête peut être consulté sur le site www.yverdon2018.ch.

Auteur : Michel Cuénoud, Commission Communication •



Journées d'initiation à l'artisanat

En 2017, la Fédération cantonale du costume genevois a organisé ses deux premières journées d'initiation à l'artisanat, dans le but de pérenniser les techniques et tours de main des activités artisanales de nos campagnes genevoises voire romandes.

Samedi 1^{er} avril a été consacré à la fabrication d'une cuillère en bois, à la confection de mini-chapeaux en paille, à la fabrication d'une suspension en osier, et au travail de la laine. Samedi 11 novembre a été dédié à la fabrication du papier, à la passementerie, à l'impression d'indiennes et à la dentelle au fuseau.

Une quinzaine de personnes ont participé à chacune de ces journées, dans une ambiance amicale, studieuse et sympathique avec le partage d'un repas en commun à la pause de midi.

La prochaine journée, dans le courant du printemps, aura pour thème : La cuisine de spécialités genevoises.

Suite à ces journées découvertes et en fonction des intérêts des participants, nous envisageons la mise sur pied de stages de formations spécifiques aux différents artisanats retenus.

Nous espérons prochainement étendre ces activités aux membres des sociétés de la COCORO afin de partager nos expériences avec les autres cantons romands lors d'une journée ou d'un week-end d'artisanat.

Eric Dutour et Daniel Fauchez | Photos : Alain Anderegg •



Chères lectrices, chers lecteurs

Une regrettable erreur de traduction s'est glissée dans le dernier numéro TuB 1/2018. Dans l'article sur la tradition artisanale du filet, le terme «filochieren» a été traduit par l'expression «exécuter au macramé». Plusieurs d'entre vous nous ont adressé des réclamations et nous les remercions de leur attention. «Filochieren» désigne tout simplement la technique artisanale du «travail au filet» avec

laquelle peuvent être confectionnés des accessoires du costume traditionnel tels les gants et les fichus.

Le macramé est d'origine arabe et il n'a jamais été appliqué ni au costume suisse ni au filet de pêche. Nous vous prions d'accepter nos sincères excuses pour cette méprise.

Waltraut Hupfer, Rédactrice •

Für alle Jäger und Platzhirsche

Weltweit limitiert
Exklusiv bei Bradford Exchange

Edel und leidenschaftlich wie der „König der Wälder“

Er ist der unangefochtene König der Wälder: Der Rothirsch! So edel und leidenschaftlich wie der Hirsch, so präsentiert sich auch diese gediegene Armbanduhr. Das Zifferblatt ist mit einer filigranen Metall-Prägung und Echtholz versehen, das Uhrengehäuse aus Edelstahl mit kostbaren Verzierungen graviert. Gehen Sie auf die Pirsch und reservieren Sie jetzt eine der weltweit limitierten und von Hand nummerierten Armbanduhren „König der Wälder“.

- Zifferblatt mit Echtholz
- Quarz-Uhrwerk
- Aus bestem Edelstahl
- Robustes Lederarmband
- Wasserdicht bis 5 bar

Produktpreis: Fr. 199.80 oder 3 Raten à Fr. 66.60
(+ Fr. 11.90 Versand und Service)
578-FAN25.01

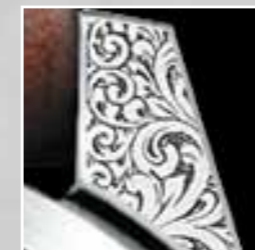
Ihre Uhr wird zusammen mit einer edlen Präsentationsbox und dem nummerierten Echtheits-Zertifikat geliefert.



Durchmesser: 4 cm



Mit gediegener Metall-Prägung auf Zifferblatt



Kostbare Gravur am Uhrengehäuse



Jede Armbanduhr wird auf der Rückseite einzeln nummeriert

120-Tage-Rücknahme-Garantie

www.bradford.ch
fb.com/BradfordExchangeSchweiz

Für Online-Bestellung:
Referenz-Nr.: 59355

Bitte einsenden an: The Bradford Exchange, Ltd. • Jöchlerweg 2 • 6340 Baar
Tel. 041 768 58 58 • Fax 041 768 59 90 • e-mail: kundendienst@bradford.ch

Sie können jederzeit eine Löschung oder Änderung Ihrer Kontaktdaten verlangen, der Verarbeitung zu Werbezwecken widersprechen oder eine erteilte Einwilligung mit Wirkung für die Zukunft widerrufen, indem Sie uns unter nebenstehender Adresse bzw. Telefonnummer kontaktieren. Detaillierte Informationen zum Datenschutz finden Sie unter www.bradford.ch/datenschutz.

EXKLUSIV-BESTELLSCHEIN Reservierungsschluss 18. Juni 2018

Referenz-Nr.: 59355 / 578-FAN25.01

Ja, ich bestelle die Armbanduhr „König der Wälder“
Bitte gewünschte Zahlungsart ankreuzen
Ich wünsche eine Gesamtrechnung Monatsraten

Vorname/Name Bitte in Druckbuchstaben ausfüllen

Strasse/Nummer

PLZ/Ort

E-mail

Unterschrift Telefon

Datenschutz: Wir möchten Ihnen gerne relevante Angebote von The Bradford Exchange via Post zukommen lassen. Bitte setzen Sie Ihr Kreuz in nachstehende Box, falls Sie keine solche Angebote erhalten möchten . Kreuzen Sie bitte an, falls Sie die via Email , Telefon , SMS Nachrichten erhalten möchten.



KOKJ Tagung in Urnäsch

Die kantonalen Kinder- und Jugend-Verantwortlichen der STV wurden am 4. November 2017 nach Urnäsch eingeladen. Einige nahmen den weiten Weg schon am Freitag unter die Räder. Nach einem Apéro im REKA Ferienzentrum, wo wir auch übernachteten, konnten wir bei einem jungen Sattler in der Werkstatt viel Interessantes über seine Arbeit erfahren.

Am Samstagmorgen trafen die restlichen Teilnehmer ein. Nach einigen Infos und einem Rückblick auf das Kindertanzfest in Interlaken besuchten wir das heimelige Brauchtumsmuseum. Dies bietet einen Einblick in die bäuerliche Kultur des Appenzellerlands, dem damit verbundenen Handwerk und lebendigen Brauchtum. Im Mittelpunkt stehen die «Silvester-Chläus».

Mit Begeisterungen genossen wir die Führung und schauten alles genau an.

Am Nachmittag wurden in Gruppenarbeit folgende Themen besprochen: Ideen für weitere Kurse, was ist an Tanzmaterial vorhanden und wo erhältlich, welche CDs und Tänze eignen sich besonders für Einsätze in der Schule.

Mit vielen neuen Eindrücken machten wir uns beim Eindunkeln wieder auf die mehrstündige Heimfahrt.

Herzlichen Dank an Margrith Nabulon für die Organisation. Die zwei Tage bleiben uns unvergesslich.

Text und Fotos: Christa Kretz Burch •



Skistars von morgen?

Am Skiwochenende, das von der Volkstanzgruppe Appenzell organisiert worden ist, fuhren einige Kinder und Jugendliche am Skirennen mit. Bei schönstem Wetter und guten Pistenverhältnissen in Schwende, kämpften die aus verschiedenen Teilen der Schweiz angereisten Teilnehmer um gute Zeiten. Die Kinder wurden je nach Alter in zwei Gruppen eingeteilt. Die Jahrgänge 2004 und jünger eröffneten das Rennen, gefolgt von den Jugendlichen. Angefeuert von Zuschauern, Eltern oder Begleitern erkämpften die Fahrer gute Rennzeiten.

Während dem Abendprogramm und dem Nachtessen fand die Rangverkündigung statt. Alle Kinder und Jugendlichen sind je nach der eingeteilten Kategorie auf die Bühne gebeten worden und jeder bekam einen Preis. Die besten drei stellten sich auf das Podest, erhielten einen grösseren Preis und liessen sich feiern.

Text und Fotos: Hans Preisig •

Stars du ski de demain?

Lors du week-end de ski organisé par le groupe de danse traditionnelle de l'Appenzell, quelques enfants et adolescents ont participé à un concours de ski. A Schwende, le temps était magnifique et les pistes en très bon état. Les candidats venus d'un peu partout en Suisse se sont battus pour le meilleur temps. Ils étaient répartis en deux groupes d'âge: les enfants nés en 2004 ou après ont ouvert le tournoi, suivis des adolescents. Encouragés par la foule de spectateurs, parents et accompagnateurs, ils ont tous réalisé de très bons scores.

Les résultats ont été annoncés en soirée durant le dîner. Tous les participants quel que soit leur âge ont été invités à monter sur la scène et un prix a été décerné à chacun d'entre eux. Les trois meilleurs ont pu grimper sur le podium pour recevoir une plus grosse récompense et se faire applaudir.

Texte et Photos: Hans Preisig •



Der Walliser Kreshut und seine Löttschentaler Variante

Der Kreshut ist das charakteristischste Merkmal der Walliser Frauentracht. Ursprünglich geht er auf die Übernahme eines französischen Modeartikels zurück. Dabei handelte es sich um ein mit einem Seidenband geschmücktes Strohhütchen, welches ab dem späten 18. Jahrhundert von Frauen in den grösseren Walliser Talorten getragen wurde. Von dort fand der modische Strohhut seinen Weg in die Seitentäler und Bergdörfer, wo er im Laufe der Zeit zahlreiche Umformungen erfuhr.



Frauen mit dem Löttschentaler Festtagshut anlässlich des Fronleichnamfestes in Blatten, um 2000.
Femmes portant le chapeau de fête du Löttschental le jour de la Fête-Dieu à Blatten, env. 2000.

Trotz dieser lokalen Varianten besteht der Walliser Kreshut stets aus den drei gleichen Grundelementen: einem Strohhut mit schmaler Krempe, einer dicht gefalteten, schwarzen Taftbandkrause, dem sogenannten Kres, sowie einer Bandgarnitur.

Solange die Tracht ein Alltagskleid war, besaßen die meisten Frauen mehrere solcher Hüte. So etwa einen Festtags- und einen Sonntagshut, weiter je einen Werktagshut für Kirchgang und Arbeit und je nachdem auch einen speziellen Sommerhut. Für Sonn- und Feiertage sowie spezielle Anlässe konnten zudem die Varianten erweitert werden, indem lediglich das verschiedenfarbige Hutband ausgewechselt wurde.

Heute wird von den Löttschentaler Frauen nur mehr die Festtagstracht getragen. Und auch diese lediglich an besonderen kirch-

lichen Feiertagen. Entsprechend ist nur mehr der Festtagshut, auch Goldhuäd genannt, zu sehen. Dieser besteht aus einem Strohhut oder Chorb, dem Kres sowie einer goldbestickten, schwarzen Bandgarnitur, die mit Goldspitzen eingefasst ist. Das Band wird mit Nadeln aufgesteckt und hinten mit dem Fäkk, einem Abschluss aus gleichem Material, zusammengehalten. Zum Hut gehört schliesslich eine Zierschleife aus schwarzem Seidenband, die rechts angebracht wird und über die Schulter fällt.

Das auffälligste Zierelement dieses Hutes ist zweifellos die Bandgarnitur. Diese fachgerecht auf den Strohgupf aufzustecken, erfordert viel Geschick. Gilt es doch, die weite Falte vorn in der Mitte, genannt dr grooss Faalt, mit zwölf weiteren Hutbandfalten, den sogenannten Lizza, in eine ebenso regelmässige wie wohlgeformte Abfolge zu



Strohflechterin aus Kippel, gezeichnet von Albert Nyfeler, 1916.
Empailleuse de Kippel, dessinée par Albert Nyfeler, 1916



Schwarzer Festtagshut für Trauerzeiten in speziell angefertigtem Holzkasten. Der Hut gehörte Agnes Lehner-Ritler (1912-1994), Ferden, Löttschental.
Chapeau de fête noir pour période de deuil, déposée dans une caisse en bois spéciale. Elle a appartenu à Agnes Lehner-Ritler (1912-1994), Ferden, Löttschental.

bringen. Das Band selber ist entweder mit Goldfaden oder mit farbigem Seidenfaden bestickt (goldgnaat oder siidugnaat) und meist mit Pailletten oder Schmucksteinen verziert.

Die Herstellung eines Kreshuts bedarf verschiedener handwerklicher Techniken, die früher von ein und derselben Hutmacherin ausgeführt wurden: Das Flechten der Roggenstrohbänder, das Zusammennähen der Strohbänder zur Hutform, das Falten des

Seidenbandes zur Kres-Wulst und schliesslich das Nähen, Besticken, Festigen und Formen des Hutbandes.

Hergestellt wird heute nur mehr die Hutbandgarnitur. Und im Löttschental beherrschen noch mehrere Frauen die Kunst des Aufsteckens. Dagegen werden der Strohhut und das Kres in der Regel von einem früheren Hut übernommen. Dies hat einerseits mit der fehlenden Nachfrage zu tun, indem der Trachtenhut nur mehr an wenigen Anlässen getragen wird. Andererseits sind auch die Kenntnisse über bestimmte Handwerkstechniken verloren gegangen. Dies gilt insbesondere für das Flechten der verschiedenen Strohbänder sowie für das Gestalten des dreihundertfach gefältnen Kres.

Rita Kalbermatten-Ebener •
Kuratorin am Löttschentaler Museum



Kreshut, 1950er Jahre
Chapeau à falbala, années 1950



Haarblumen und Straussenfeder als Verzierung auf einem Löttschentaler Frauensommerhut, getragen von der 1911 geborenen Pia Rieder-Ebener aus Wiler.
Fleurs en cheveux et bouquet de plumes d'autruche pour décorer le chapeau d'été du Löttschental. Il a été porté par Pia Rieder-Ebener de Wiler, née en 1911.

Le chapeau à falbala du Valais et la variante du Löttschental

Bien qu'il en existe des variantes locales très nombreuses, le chapeau à falbala du Valais comprend toujours trois éléments fondamentaux: la cloche de paille à rebord étroit, une bande de taffetas noir froissé et un ruban de garniture.

A l'époque où le costume était encore porté tous les jours, la plupart des femmes possédaient plusieurs chapeaux: un pour les fêtes et un pour le dimanche, un autre porté tous les jours pour aller à la messe ou pour travailler et éventuellement un dernier spécial pour l'été. Aujourd'hui, les femmes du Löttschental ne portent plus le costume qu'à l'occasion des fêtes et uniquement pour des cérémonies religieuses particulières. On ne rencontre donc plus que le chapeau de fête. Celui-ci se compose d'une cloche de paille, d'une étoffe froissée et d'un ruban de garniture noire brodé d'or et piqué avec des épingles.

L'ornement très original de ce chapeau est sans conteste le ruban de garniture. Il faut une grande adresse pour le piquer correctement sur la cloche de paille. Il en faut tout autant pour fixer le large pli central avec douze autres pans, plissés, bien formés et réguliers puis reliés entre eux. Le ruban peut être brodé de fils d'or ou de soie colorée. Il est souvent orné de paillettes et de pierres décoratives.

Autrefois, la confection d'un chapeau à falbala nécessitait plusieurs techniques que pratiquait un seul et même artisan. Il lui fallait tresser des bandes de paille de seigle, puis les rattacher entre elles en les cousant pour former la cloche. Il devait ensuite plisser les bandes de soie pour former le bourrelet de bordure et pour finir, coudre, broder, ajuster et fixer la garniture du chapeau. Aujourd'hui, on ne fabrique plus que le ruban de garniture. La cloche de paille et le rebord sont en général récupérés d'un ancien modèle.

Rita Kalbermatten-Ebener •

Volkstänze zur Vorspeise und Dessert – Rossinioper zum Hauptgang

Am Wochenende vom 8./9. September 2018 gestalten Trachtenpaare aus der Region Nordwestschweiz (BS, BL, AG, SO) in Interlaken ein Vorprogramm zu den Aufführungen der Rossinioper «Wilhelm Tell». Begleitet werden die Tanzenden von der «Husmusig Effige».

Vor der Aufführung dekorieren Trachtenleute aus der Nordwestschweiz den Eingangsbereich des Tellspielgeländes, wenn die Opernfreunde in der geschichtsträchtigen Umgebung eintreffen. Volkstänze aus den vier Kantonen werden die Musikfreunde ideal auf das Tell-Spektakel einstimmen. Nach der Oper geniessen die Besucher noch einmal die Darbietungen der Trachtenleute. Die Tell-Oper wird von vier Chören (150 Singende), fünf Solostimmen sowie einem grossen Sinfonieorchester dargeboten. Beteiligt sind zudem 80 Darsteller aus dem bekannten Tell-Freilichtspiel Interlaken, insgesamt also 300 Mitwirkende. Die bekannte Naturkulisse der Tell-Arena Interlaken, in der Himmel, Wald, Felsen und historische Häuser echt sind, bietet ein grossartiges Bühnenbild. Einem einmaligen Musikerlebnis steht also nichts im Wege!

Durch das Schiller-Drama fand die Tell-Thematik den Weg in die Weltliteratur und verbreitete sich in viele Länder. Zudem sorgten Schweizer Söldner mit ihren Liedern dafür, dass man den Schweizer Freiheitshelden vielerorts kannte, sogar in der Französischen Revolution war er eine wichtige Identifikationsfigur und die Franzosen begannen, ihre Kinder «Guillaume» (für Wilhelm) zu taufen. Selbst die bekannte Tell-Statue stand einst in Paris, bevor sie 1895 nach Altdorf kam. In Paris entstand auch die Oper des bekanntesten italienischen Opernkomponisten seiner Zeit, Gioachino Rossini. Die Oper «Wilhelm Tell» komponierte er nahe am Volkston, so sind in ihr Elemente der Gotthard-Melodie sowie des Greyerzer Ranz de Vaches verarbeitet. Die Oper durch Volkstanzvorführungen einzurahmen ist also eine durchaus sinnige Idee und verbindet sich sicher zu einem tollen Gesamterlebnis.

Weitere Informationen unter www.concert200.ch und im Inserat.



Bild: Pius Knüsel

Grächen im Brauchtumsfieber

Vom 21. bis 27. Juli 2018 wird Grächen mit der traditionellen Brauchtumswoche erneut zu einem Schauplatz der Traditionen. Am Samstag, 21. Juli ab 10.00 Uhr lädt der Greechener Markt zum Verweilen ein. Regionale Händler präsentieren lokale Produkte an verschiedenen Ständen. Musikalisch wird der Auftakt von den «Seerugge Feger» umrahmt. Während der Woche stehen täglich verschiedene Highlights zum Thema Brauchtum & Traditionen auf dem Programm wie Wildtiere beobachten mit dem einheimischen

Wildhüter, Workshop «Walliser Schwarzhalsziege schnitzen» oder Walliserdiitsch-Kurs. Als einer der besonderen Höhepunkte hat sich der FlanierAbund am Mittwoch etabliert. Die einheimischen Gastronomen bieten auf der oberen Dorfstrasse typische Walliser Köstlichkeiten an, während die lokalen Geschäfte bis 22.00 Uhr zum Einkaufen einladen. Gemütlich flanieren, Freunde und Bekannte treffen sowie kulinarische Spezialitäten geniessen, lassen diesen Unterhaltungsabend unvergesslich wirken.

OPER TELL ROSSINI NEU IN INTERLAKEN 3 FÜR 2 ANGEBOT FÜR STV



CHOR URI
4-STIMMIG

CHOR SCHWYZ
4-STIMMIG

CHOR UNTERWALDEN
4-STIMMIG

FRAUEN-CHOR
3-STIMMIG

JUGEND - CHOR
2-STIMMIG

TELLOPER-SINFONIE-ORCHESTER
ORIGINALBESETZUNG NACH ROSSINI
51 MUSIKER/INNEN

CLARA MELONI
SOPRAN

SERGEY AKSENOV
TENOR

BORIS PETRONJE
BASS

EVE-MAUD HUBEAUX
Mezzo Sopran

AGNES RYSER
DIRIGENTIN

MICHEL MROSEK
BARITON

SOLI*

OPER TELL MIT BETEILIGUNG STV SCHWEIZ. TRACHTENVEREINIGUNG

Die **OPER TELL** des feurigen italienischen Komponisten **Gioachino Rossini** ist weltweit bekannt und beliebt. Und jetzt wird die Oper auch in der bekannten Tell-Spielarena Interlaken mit gegen 300 Mitwirkenden aufgeführt. Mit dabei vor Spielbeginn die STV mit Tanzpaaren in verschiedenen Kantonstrachten. Deshalb haben Sie als STV-Mitglied bzw. Leser/innen von **TRACHT UND BRAUCH** bis zum **30. Juni ein 3 für 2 Angebot für Ihren Opern-Besuch**. Die **OPER TELL** ist auch für Menschen, die nicht jeden Tag Klassik hören, ein grossartiges Erlebnis. Rossini komponierte nah am Volkston. Die Oper enthält Ausschnitte aus unserer Gotthardmelodie und aus dem Greyerzer Hirtenlied Lioba. Bei uns erleben Sie ein Konzentrat an Höhepunkten aus der **OPER TELL**: Wunderschöne italienische Solopartien mit Tiefgang, verbunden mit starken Chor- und Orchestereinsätzen. So geniessen Sie das Beste des grandiosen Werkes: von dramatisch-spannenden Szenen zwischen Tell und Gessler mit dem tobenden Volk (Chöre) über besungenes und bespieltes Hirtenleben und Volksfest in schönster Berglandschaft bis zum grossen Finale, dem Sieg der Freiheit und Geburt unserer Schweiz.

BESTELLCOUPON 3 FÜR 2 AKTION FÜR STV-MITGLIEDER, LESER VON TRACHT UND BRAUCH NUR BIS 30.06.2018

Hiermit bestelle ich nachstehend 3 Tickets und bezahle 2 Tickets gegen Rechnung, zahlbar bis spätestens 31.07.2018

Samstag, 8. September 2018

<input checked="" type="checkbox"/>	Tageszeit	Uhrzeit	Kategorie A B C D
<input type="checkbox"/>	Nachmittag	14:00 - 15:30	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	Abend	20:00 - 21:30	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>

Sonntag, 9. September 2018

<input checked="" type="checkbox"/>	Tageszeit	Uhrzeit	Kategorie A B C D
<input type="checkbox"/>	Nachmittag	14:00 - 15:30	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	Abend	19:00 - 20:30	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>

Kategorie/Platz/Preis

Alle Sitzplätze überdacht
A = Ganz vorne CHF 160.-
B = Vorne CHF 130.-
C = Mitte CHF 100.-
D = Hinten CHF 70.-

STV: Vor Spielbeginn Auftritt von Tanzpaaren in verschiedenen Kantonstrachten

* Bilder von Aufführung vor 3 Jahren

Name: _____ Vorname: _____ Tel.: _____

Strasse: _____ PLZ/Ort: _____ E-Mail: _____

Datum: _____ Unterschrift: _____

Bemerkungen: _____

Einsenden per Post an: CONCERT 200, Prof. Ernst Wüthrich, Résidence, 6356 Rigi Kaltbad, per E-Mail: ernest100@bluewin.ch oder online buchen unter www.concert200.ch/tickets

Verkaufen A vendre

Bezugsquellen
Costumes
et accessoires

Weinländer Sonntagstracht

Gr. 46. 2 Kurzarm- und 2 Langarmblusen, 2 Seidenschürzen, Tasche und Häubchen. Wenig getragen, in gutem Zustand. Preis nach Vereinbarung. Auskunft Tel. 056 624 26 22.

Mieder zur Gotthelftracht

Gr. 38/40. Preis 500.00 Franken. Auskunft Tel. 079 549 42 24. Zürcher Werktagstracht Gr. 46, Dunkelblaudruck, Trauben. Preis nach Vereinbarung. Auskunft Tel. 044 720 15 83.

Zürcher Werktagstracht

Gr. 38, Hellblaudruck, Blüemli. Preis nach Vereinbarung. Auskunft Tel. 044 720 15 83.

Schwyzzer Sonntagstracht

Gr. 40, Tasche, Haube weiss und Schmuck. Wenig getragen. Preis auf Anfrage. Auskunft Tel. 052 202 24 18.

A. Binz Trachtenartikel AG,

3360 Herzogenbuchsee, Tel. und Fax 062 961 16 08, Trachtenstoffe, Zutaten und viele weitere Artikel auf Anfrage.

Trachtenatelier Nelly Fuhrer,

5036 Oberentfelden, Uerkenweg 5, Tel. 062 723 44 09, nelly.fuhrer@gmail.com – Beratung, Massanfertigung und Änderungen von Trachten des Berner Aargaus. Gilet für Herren (Kant. Aargau). Stoffe und alles Zubehör.

«Nähatelier» Cäcilia Duss,

Apperechfeld 13, 5015 Erlinsbach SO, Tel. 062 844 28 86. Solothurner Frauentrachten nach Mass und Änderungen. Trachten aus zweiter Hand unter www.naehschneidtra.ch

Atelier Büttiker AG,

Dorfstrasse 8, 6264 Pfaffnau, Wir fertigen Männertrachten aller Art, Folkloreblusen, Samt-Mutzen, Gilets, Hüte, Hemden, nach Ihren spez. Wünschen und Massen. Tel. 062 754 12 64, www.buettiker.ch

Schneiderei zum Mutz,

Herrentrachten. 3506 Grossehöchstetten, Tel. 031 711 02 36. www.trachtenschneiderei.ch

Trachtenschmuck ateliergeissbühler gmbh,

ein Name mit Tradition und Erfahrung, für Filigran- und Trachtenschmuck der ganzen Schweiz. Laden/Atelier und Postadresse von Tavelweg 1, 3510 Konolfingen, Tel 031 / 7910322, Di/Fr 8.30–12, 13.30–18.30 h Samstag 8.30–12, 13.30–16.00 h schmuck@ateliergeissbuehler.ch

Atelier Beat Kobel-Tüscher,

Dorfstrasse 18, 3054 Schüpfen Tel. 031 879 01 53 – Diverse Schweizer Trachten nach Mass, fachkundige Beratung.

Heimatwerk und Handweberei Zürcher Oberland,

Bahnhofstrasse 7, 8494 Bauma, Tel. 052 386 11 60, www.vohand.ch Handweberei, Trachtenschneiderei, Fachgeschäft für Stoffe, Schürzencoupons, Trachtenzubehör.

Trachte-Egge Männedorf

Termin nach Vereinbarung www.trachte-egge.ch Tel. 043 243 92 67

Trachten-Atelier M. Buser,

Neuweilerstrasse 60, 4054 Basel, Tel. 061 271 83 37 – Trachten nach Mass und Änderungen. Verkauf von Basler Werktagstrachten-Stoff, Trachtenschuhe und Trachtenschuhschnallen, Kniesocken und Strumpfhosen. www.couture-marianne.ch

Andrea Balmer

6331 Hünenberg Tel. 041 781 30 14 andrea.balmer@gmx.ch – Trachtenzubehör und Stoffe für Zuger Trachten. – Massanfertigung von Zuger und Luzerner Trachten

Niederhauser, 4950 Huttwil,

Marktgasse 7, Tel. 062 962 22 40 www.niederhauser-mode.ch Berner Trachten nach Mass, Änderung und Zubehör.

Stroh-Atelier Sense-Oberland,

1718 Rechthalten. Trachtenhüte aus Stroh für alle Regionen der Schweiz. Reparaturen, Auffrischen alter Hüte. Diverse Artikel aus der Strohflechterei. Öffnungszeiten: Montag und Donnerstag 13.00–16.00 Uhr. Führungen nach Absprache. Tel./Fax 026 418 26 61, E-Mail: strohatelier@bluewin.ch Homepage: www.strohatelier.ch

Erich Wenk, Silberschmiede,

9042 Speicher, Buchenstr. 42, Telefon 071 344 24 29, info@appenzeller-schmuck.ch, www.appenzeller-schmuck.ch. Trachtenschmuck, Filigranschmuck, Uhrenketten, Taschenbügel, Silberhandwerk, Alpfahrtringe.

Trachten-Atelier Ruth Frieden,

Hardern 22, 3250 Lyss, Berner Trachten nach Mass und Änderungen. Fachkundige Beratung. Tel. 032 384 79 31

Ausserrhoder Trachtenstube,

9053 Teufen AR, Monika Schmalbach-Frischknecht, Hauptstrasse 39, Tel. 079 156 90 05, E-Mail: trachtenstube@bluewin.ch Trachtenstoffe und Zubehör für alle Ausserrhoder Frauen- und Männertrachten.

Fertigprodukte: Schuhe, Ladena-hosen, Plüschlimer, Hemden, Taschen, Schale, Fichus, Strumpfhosen, Kniesocken.

Trachtenatelier Helene Wyssen,

Obermatt 78, 3036 Detligen, Tel. 031 825 62 01, E-Mail: trachtenatelier@ewanet.ch www.trachtenatelier.ch Massanfertigungen und Änderungen von Berner Trachten für Frauen. Verkauf von Stoffen, Zutaten sowie Zubehör.

Geissbühler Schmuck GmbH

Spitalgasse 10, 4900 Langenthal Trachtenschmuck für die ganze Schweiz, Reinigungen, Reperaturen, Auswahlen. An der BEA und der OLMA stellen wir aus und zeigen unser Handwerk.

Öffnungszeiten:

Mo–Fr 8.30–12.00/13.30–18.00 oder nach Absprache. Tel.: 062 544 67 72 Mail: info@filigry.com Webshop: www.filigry.com

Rund um d'Tracht

Anna Erni-Lichtin, Ruswilstr. 1, 6016 Hellbühl, 041 495 28 58 Verkauf von Trachtenzubehör, sticken von Latz und Kutteli, röhren von Festtagskrägli, Trachtenbörse (Kt. LU) Di/Mi/Fr 14.00–18.00 Uhr, Sa 9.00–11.30 Uhr info@rund-um-dtracht.ch www.rund-um-dtracht.ch

Trachtenbörse

Neuanfertigungen Damen und Herren, Änderungen, Kurse, Occasion. Trachtenschneiderin A. Wittwer, Bernstrasse 42, 3262 Suberg, Tel. 032 389 21 27, www.trachten-boerse.ch

beTRACHTet

Schneideratelier Sylvia Lenherr 4316 Hellikon, Tel. 061 871 02 45 Fricktaler Trachten, Massanfertigung, Änderungen, Vermittlung von Trachten, Nähkurse

Theater Théâtre

Spielen Sie Theater?

Theaterkurse des Zentralverbands Schweizer Volkstheater, Kursprogramm erhältlich bei Christa Obi, Geschäftsstelle, Tel. 052 347 20 90, 10.00–13.00 Uhr, E-Mail: info@volkstheater.ch

Tracht und Brauch «Marktplatz»

Meine Kleinanzeige im «Marktplatz»

Möchten Sie etwas verkaufen, tauschen oder kaufen? Der «Marktplatz» steht allen Leserinnen und Lesern offen. Bitte in Blockschrift ausfüllen:

Rubrik:

• Kauf
• Verkauf
• Diverses
erscheinen: _____ mal

Grid for entering contact information and prices for 3 lines (Fr. 30) and 6 lines (Fr. 50).

Ausfüllen und mit entsprechendem Betrag (Noten) in Kuvert stecken und senden an: Schweizerische Trachtenvereinigung, Rosswiesstrasse 29, 8608 Bubikon.

Oder zahlen Sie den Betrag ein auf das Postcheck-Konto der Schweizerischen Trachtenvereinigung: IBAN-Nummer: CH26 0900 0000 3400 4617 6. Nach erfolgtem Zahlungseingang wird Ihr Inserat publiziert. Der Verlag behält sich ein Verschiebungsrecht vor. Nicht vergessen: Ihren Absender: _____

Tösstal-Design

Nach einer Zeit persönlicher Krisen beschloss Isabella Antoinette Rickenbacher eine grundlegende Lebensveränderung. Neues Ziel war, Schönes mit eigenen Händen zu schaffen und zuhause tätig sein zu können. Den ursprünglich erlernten Beruf verband sie nun mit ihrer starken Heimatverbundenheit: Sie nähte Prototypen aus Edelweiss-, Schwinger- und Ethno-Stoffen. Daraus ergab sich eine hochwertige Kollektion für Damen, Herren und Kinder, die unter dem Label «Tösstal-Design», entweder in der eigenen Manufaktur im Tösstal hergestellt oder in Zusammenarbeit mit zuverlässigen Nähereien in der Schweiz und dem benachbarten EU-Raum serienmässig produziert werden. Diese ökologisch unbedenklich und fair hergestellten Erzeugnisse vereinen Tradition und Innovation idealerweise. www.toestaldesign.ch



Bild: Tösstal-Design

Eilmeldung • Eilmeldung • Eilmeldung • Eilmeldung • Eilmeldung • Eilmeldung • Eilmeldung • Eilmeldung • Eilmeldung • Eilmeldung • Eilmeldung • Eilmeldung • Eilmeldung

BRAUCHTUMSWOCH E FIESCH 30. September – 6. Oktober 2018

Freie Plätze gibt es noch in folgenden Kursen: Chorsingen und alle Tanzkurse – Fahnen-schwingen und Volksmusik am Vormittag – Trachtenschuhe herstellen und Nähen (Trachtenpellerine, Umhang, Schultertuch) – verschiedene Handwerkskurse am Nachmittag – Volksmusik für Kinder (Nachmittag) und Jugendliche (ganzer Tag) – Kinder- und Jugendprogramm am Vormittag.

Jetzt bequem elektronisch anmelden unter www.brauchtumswoche.ch!



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement des Innern EDI
Bundesamt für Kultur BAK



Musikautomaten spielen – live – für Sie

im klingenden Museum.

MUSEUM FÜR MUSIKAUTOMATEN SEEWEN SO

Sammlung Dr. h.c.
Heinrich Weiss-Stauffacher

Di – So, 11 – 18 Uhr
(für Gruppen nach Vereinbarung)

Bollhübel 1, 4206 Seewen SO
T 058 466 78 80

www.musikautomaten.ch



Läbigs Bruuchtum

Emmentaler Brauchtumsfest mit Musik, Tracht, Handwerk und grossem Markt in Trubschachen

13. – 18. August 2018: Köhler-Tage mit echtem Holzkohlenmeiler
Sonntag, 19. August 2018: Grosser Handwerker-Markt

www.emmentaler-brauuchtum.ch



Ballenberg
FREILICHTMUSEUM DER SCHWEIZ
MUSÉE SUISSE EN PLEIN AIR
MUSEO SVIZZERO ALL'APERTO
SWISS OPEN-AIR MUSEUM

Traditioneller Schweizer Gesang

Samstag, 2. Juni 2018

Trachten und Tänze

Sonntag, 3. Juni 2018

ballenberg.ch



Der Ballenberg ist immer eine Reise wert

Das Freilichtmuseum Ballenberg zeigt auf, wie die ländliche Bevölkerung der Schweiz früher gebaut, gewohnt, gelebt und gearbeitet hat. Gepflegte Wiesen, Felder und Gärten, 109 historische Gebäude, über 250 Bauernhoftiere und jeden Tag mindestens 8 Handwerksvorführungen bringen Leben ins Museum. Mit vielfältigen Veranstaltungen, Führungen und zahlreichen Mitmachstationen für Gross und Klein bietet der Ballenberg den Gästen ein aktives Erlebnis.

2018 feiert die Stiftung des Freilichtmuseums ihr 50-jähriges Bestehen. Der Ballenberg lädt in diesem Jahr Kulturschaffende, Handwerker und Wissenschaftler ein, sich mit dem Ballenberg auseinanderzusetzen. So entsteht ein reichhaltiges Programm: von Führungen, Ausstellungen über «Spazierkunst» und Feuerzauber bis hin zum Kochevent.

Sonderausstellung «Die Kuh: 1000 Dinge und echter Mist» Das Freilichtmuseum Ballenberg widmet 2018 seine neue Sonderausstellung dem bekanntesten Schweizer Nutztier: der Kuh. 1000 Objekte aus

der Sammlung des Museums geben Einblick in die Beziehung der Schweizer zu ihrem inoffiziellen Nationaltier. Wie fühlt sich das arbeitsreiche und manchmal so einsame Älplerleben an? Was braucht es eigentlich, um Käse herzustellen? Lauschen Sie dem Klang historischer Kuhglocken, bestaunen Sie die Vielfalt von Souvenir- und Spielzeugkühen und lernen Sie echten Kuhmist und seinen Wert kennen!

Veranstaltungen: Am 2. und 3. Juni gibt es auf dem Ballenberg eine musikalische und tänzerische Reise durch die Schweiz. Während am Samstag Gesang von über 30 Chören ertönt, werden am Sonntag traditionelle Trachten und Tänze aus der Ostschweiz vorgeführt. Am Sonntag, 28. Oktober 2018 heisst es «Chlefele, Löffele, Bäsele». Formationen aus der ganzen Schweiz geben die bekanntesten Schweizer Lieder zum Besten. Kommt vorbei und singt mit.



Bild: www.ballenberg.ch

Die Kindervolksmusikwoche vom Haus der Volksmusik

23. – 27. Juli 2018

Die Förderung des Nachwuchses ist in allen Volkskultursparten eine der wichtigsten Aufgaben. Seit acht Jahren bietet das Haus der Volksmusik im idyllischen Isenthal UR ein Volksmusik-Sommerlager für Kinder zwischen 7 und 11 Jahren an. Während einer Woche haben sie die Möglichkeit auf spielerische und doch zielgerichtete Art und Weise die Welt der Volksmusik zu erkunden. Alle Instrumente sind willkommen.

Der Höhepunkt des Lagers ist zweifelsohne das Schlusskonzert, zu dem Familien und Freunde der Kinder eingeladen werden. Informationen und Anmeldungen unter: www.hausdervolksmusik.ch

Bild: zVg



Viva Trachten!

Einmal jährlich gibt es im Schweizer Fernsehen für Volkskulturfreunde eine richtig grosse «Samstagabend-Kiste», eine aufwändig produzierte Direktübertragung aus der Bodensee-Arena Kreuzlingen unter dem Namen «Viva Volksmusik». Seit Jahren wird diese vom bekannten Hackbrettspieler und Fernsehmoderator Nicolas Senn präsentiert. Einmal mehr haben es die Produzenten verstanden, alle Geschmacksrichtungen innerhalb der Schweizer Brauchtumsszene mit einem Musterchen zufriedenzustellen. Die Schweizerische Trachtenvereinigung wurde von 26 Volkstanzpaaren in den jeweiligen

Kantonaltrachten vertreten, welche die Schweizerische Volkstanzkommission unter Andreas Wirth zusammenstellte. Einmal mehr wurde deutlich, wie verschieden in unseren Regionen zur gleichen Musik «frei» getanzt wird. Die eindrückliche Vielfalt der Schweiz wurde also nicht nur durch die Trachten verdeutlicht, sondern auch durch die Tanzstile. Die Sendung kann immer noch unter www.srf.ch angeschaut werden.

Johannes Schmid-Kunz



Bild: Nicolas Senn eastdesign.ch

Stubete am See

TONHALLE MAAG MOODS/SCHIFFBAU

FESTIVAL FÜR NEUE SCHWEIZER VOLKSMUSIK IN ZÜRICH

www.stubeteamsee.ch

18.+ 19. AUG 18

Hauptsponsor: BANK SPARHAFEN ZÜRICH SEIT 1850

TONHALLE ORCHESTER ZÜRICH

In Zusammenarbeit mit:

Stadt Zürich
Stadtpräsidentin

prohelvetia

TagesAnzeiger

Medien-partner:

Jubiläums-Trachtenbrunch

Die Trachtengruppe Flüelen feiert ihr 80-jähriges Bestehen und das soll gefeiert werden. Am Sonntag, 27. Juni 2018 findet im Rudenzpark Flüelen um 9 Uhr eine Ländler- und Jodelmesse statt. Ab 10 Uhr gibt es dann einen Brunch mit musikalischer Unterhaltung, dabei sind auch Auftritte der Kindertrachtengruppe und der Trachtengruppe Flüelen geplant. Mehr Infos und Anmeldungen bei martin-wa@bluewin.ch oder 079 451 58 88. Informationen zur jubelierenden Trachtengruppe unter www.trachtenflueelen.ch



Bild: zVg

Volkstanzgala mit Teamwettbewerb

Die Leidenschaft für den Volkstanz bewegt die Trachtenvereinigung Solothurn-Stadt, erstmals eine aussergewöhnliche Volkstanzgala mit Teamwettbewerb zu veranstalten, welche ohne Berührungängste Tradition und Innovation auf die Bühne des Konzertsaaes Solothurn bringt. An der 1. Volkstanzgala vom 20. Oktober 2018 im Konzertsaal Solothurn sollen die traditionellen Werte durch Impulse und Offenheit aufgelockert werden. Werden Sie Teil dieses spannenden und unterhaltsamen Abends, sichern Sie sich heute schon Ihr Ticket. Weitere Infos und Tickets unter www.volkstanzgala.ch. Wir freuen uns auf Euch.

Neujahrs-Volkstanzball im Toggenburgerhof Kirchberg

Aus nah und fern reisten über 100 Trachtenleute nach Kirchberg zum Neujahrsball unter dem Motto «Rückblick Unspunnenfest». Auf Einladung von Vreni Huber, Flawil und zur Musik des Trios «Namälos» Degersheim konnte das Tanzbein geschwungen werden. Die verschiedenen Trachten ergaben ein farbenfrohes, buntes Bild. Die Tanzpausen boten Gelegenheit für ein feines Essen, Gedankenaustausch und geselliges Beisammensein. Guten Anklang fand der Videofilm über das letztjährige Unspunnenfest. Getanzt wurden nebst traditionellen Tänzen auch neuere Choreographien. Höhepunkt war wiederum die Française. Das Programm erlaubte es sogar, Wunschtänze aus dem Publikum zu erfüllen.



Alle Bilder: zVg



Singen macht Spass

Für einmal wurde einfach gesungen am Singsonntag 2018 im März, querbeet durch die bekannten Lieder, teils als Wunschkonzert. Eine Stunde lang begleitete Irene Häberlin-Röthlisberger am Akkordeon die Sänger/innen. Rund hundert Personen aus dem ganzen Kanton, ja sogar aus den Nachbarkantonen – erstaunlich viele Männer – folgten der Einladung in die nigelnagelneue Mehrzweckhalle in Alterswil. Es war der letzte Singsonntag unter der Leitung von Barbara Laager. Die Trachtengruppe Schwaderloh sorgte für die Dekoration und das leibliche Wohl.

Marianna Nyffeler



Comment soigner son costume

Cours pour tous les détenteurs nationaux

Nous connaissons différents types de détachants. Obtenez un petit aperçu de l'industrie textile. Ecoutez en général les soins du costume et comment garder les bijoux de costume correctement. Il y a différents trucs et astuces.

Date	Samedi, le 17 November 2018
Lieu	Begegnungszentrum, Düringen FR
Direction	Trudy Gisler & Silvia Reifler
Coût par personne	Fr. 50.00/y compris le matériel de cours Déjeuner à vos frais
Organisation	TMK Fédération nationale des costumes suisse
Informations	Jacqueline et Cyrill Renz, 026 466 18 92 Inscription (par écrit selon besoin!) : En ligne sur www.trachtenvereinigung.ch ou par écrit à: Schweizerische Trachtenvereinigung, Rosswiesstrasse 29, Postfach, 8608 Bubikon

Gönnervereinigung

Generalversammlung der Gönnervereinigung der Schweizerischen Trachtenvereinigung am Freitag, 8. Juni 2017, 18.30 Uhr im Restaurant Du Pont

Traktandenliste:

- Begrüssung
- Protokoll der Generalversammlung vom 25. August 2017 in Interlaken
- Berichterstattung des Vorstands
- Rechnung/Finanzen
- Revisionsbericht
- Jahresbeitrag
- Aktivitäten
- Verschiedenes

Die Akten liegen ab 18.00 Uhr zur Einsicht auf.

Kurskalender STV / Calendrier des cours de la FNCS

2018			
5.	Mai	Tanzbeschreibungen erstellen mit dem Programm Viva-Designer: Einsteiger- und Auffrischkurs Formulation des descriptions de danse avec le programme Viva-Designer: débutants et cours de perfectionnement	Olten
27./28.	Oktober	Aufbaukurs für Tanzleiter/innen Cours avancé pour moniteurs et monitrices	Sursee
3./4	November	Singwochenende STV Week-end de chant de la FNCS	Interlaken
17.	November	So pflege ich meine Tracht Comment soigner son costume	Düringen

Tracht und Brauch

Costumes et coutumes
Costums ed usits
Costumi ed usanze

Offizielles Organ der
Schweizerischen Trachtenvereinigung
92. Jahrgang • Nr. 2/Mai 2018

Auflage/tirage: 16000 Expl.

Redaktion:
Schweizerische Trachtenvereinigung
Waltraut Hupfer
Postfach
8608 Bubikon
Tel. 0049 7635 8267673
waltraut.hupfer@trachtenvereinigung.ch

Übersetzungen:

d/f: Caroline Buffet, Chantal Reusser
d/i: Enrica Monzio Compagnoni
d/r: Lia Rumantscha

Adressänderungen für Abonnenten und Abonnentinnen/Veranstaltungshinweise für den Kalender:

Schweizerische Trachtenvereinigung
Postfach
8608 Bubikon
Tel.: 055 263 15 63
info@trachtenvereinigung.ch

Adressänderungen Mitglieder:

Beim zuständigen Kantonalpräsidium

Layout/Druck:

Premedia, Swissprinters AG
Brühlstrasse 5, 4800 Zofingen

gedruckt in der schweiz

Inserate/Annonces:
Daniel Egger, NZZ Fachmedien AG
Fürstenlandstr. 122, 9001 St. Gallen
Tel. 071 272 75 00, Fax 071 272 75 34
E-Mail: daniel.egger@nzz.ch

Preise:
Jahresabonnement Fr. 21.–
Ausland Fr. 27.–, Einzelheft Fr. 6.–

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit
Genehmigung der Herausgeberin.
ISSN-Nr. 1420-0236

Redaktionsschlüsse (+ Erscheinungsdaten) Derniers délais de rédaction (+ dates de parution):

3/18: 06.08.18 (10.09.18)
4/18: 29.10.18 (03.12.18)
1/19: 19.12.18 (04.02.19)
2/19: 03.04.19 (13.05.19)

«Tracht und Brauch» wird auf
umweltschonendem, chlorfrei
gebleichtem Papier gedruckt.

Der Gesamtchor singt weiter – herzliche Einladung zur Chorprobe

Der Gesamtchor der STV trifft sich am Samstag, 25. August 2018, für eine Tagesprobe in Luzern. Am Vormittag und frühen Nachmittag üben und repetieren wir die Lieder des Unspunnenprogrammes. Mit einem öffentlichen Platzkonzert auf dem Jesuitenplatz in Luzern schliessen wir unsere Tagung ab. Neue und interessierte Sängerinnen und Sänger sind im Gesamtchor herzlich willkommen.

Weitere Informationen und das Anmeldeformular finden Sie auf der Homepage der STV: www.trachtenvereinigung.ch

Wir freuen uns sehr auf ein Wiedersehen.

Die Volksliedkommission

Voranzeige Singwochenende 2018 mit musikalischem Grundkurs

Das Singwochenende vom 3./4. November 2018 im Kurszentrum Artos Interlaken beinhaltet wiederum ein vielfältiges Programm. Der Kursmorgen bietet Stimmbildung mit Elsbeth Thürig-Hofstetter. Die verschiedenen Singworkshops werden ergänzt durch einen «poppigen» mit Mario Thürig. Wieder im Angebot findet sich auch der musikalische Grundkurs mit verschiedenen Fachreferenten, wo auch erste Gehversuche im Dirigieren gemacht werden können.

Die VLK freut sich auf viele Sing- und Dirigierfreudige!

Die Volksliedkommission

La chorale d'ensemble poursuit ses activités – cordiale bienvenue à la répétition de la chorale

La chorale d'ensemble de la FNCS se réunira le samedi 25 août 2018 à l'occasion d'une répétition à Lucerne. Exercer les chants du programme d'Unspunnen le matin et en début d'après-midi, puis terminer la journée par un concert public sur la Jesuitenplatz à Lucerne.

Les nouveaux choristes sont les bienvenus au sein de cette chorale d'ensemble.

Autres informations et formulaire d'inscription sur le site Internet de la FNCS: www.trachtenvereinigung.ch.

Nous nous réjouissons beaucoup de vous retrouver.

La commission de chant populaire

Préavis week-end de chant 2018 avec cours de bases musicales

Le week-end de chant des 3 et 4 novembre 2018 au centre de cours Artos à Interlaken comprend à nouveau un programme varié. La matinée de cours est consacrée à la phonation et sera donnée par Elsbeth Thürig-Hofstetter. Les différents ateliers de chant seront complétés avec un atelier un peu plus excentrique donné par Mario Thürig. Le cours de bases musicales avec différents conférenciers invités et possibilité de faire ses premiers essais de direction, fait à nouveau partie de l'offre.

La CCP se réjouit de retrouver de nombreux amoureux du chant et de la direction!

La commission de chant populaire



Aufbaukurs für Tanzleiter/innen

Datum/Daten	Sa/So, 27./28. 10. 2018
Zeit/Zeiten	Sa, 9.00 bis So, 16.00 Uhr
Kursort	Campus Sursee
Leitung /Referent	Käthi Jutzi, Urs Mangold, Andreas Wirth
Organisator	Volkstanzkommission
Zielgruppe	Tanzleiter/innen von Kinder-, Jugend- und Erwachsenenengruppen, welche das Amt neu übernommen haben oder den Grundkurs für angehende Tanzleiter/innen besucht haben
Voraussetzungen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Besuch des Grundkurses für Tanzleiter/innen oder wenig Erfahrung als (Kinder-)Tanzleiter/in ▪ Kenntnis der Grundsätze und eigene Tanzpraxis ▪ Lernwille, Neugier und Motivation
Ziele/Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Grundkenntnisse in Musiktheorie erwerben und Grundsätze der Zusammenarbeit mit Musikformationen kennen ▪ Einführungs- und Übungsformen für Grundsätze kennen und üben ▪ Erweiterte Methodik zur Einführung von Volkstänzen kennen und anwenden, Tanzbeschreibungen lesen und in eine gute Instruktion umsetzen können ▪ Volkstänze aus dem Grundrepertoire zu Live-Musik tanzen (Samstagabend)
Arbeitsformen	Einführungen im Plenum, Einzel- und Gruppenarbeiten, praktische Übungen
Sprache/ Übersetzung	Deutsch, französische Übersetzung ist gewährleistet
Kosten pro Person	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kurskosten inkl. Dokumentation: Fr. 100.– (bei Ankunft vor Ort bar zu bezahlen) ▪ Kosten für Verpflegung und Übernachtung im Doppelzimmer Standard Fr. 155.– ▪ Bei Übernachtung im Einzelzimmer: Fr. 180.– ▪ Ohne Übernachtung: Fr. 80.– (bei Ankunft direkt im Campus zu bezahlen, bar oder mit Karte) ▪ Verpflegungspauschale enthält: 1x Frühstück, 2x Mittag- und 1x Abendessen inkl. Getränk und Kaffee pro Mahlzeit, Dessert am Abend, Mineralwasser und Früchte im Seminarraum. Zusätzliche Pausenverpflegung im Bistro geht auf eigene Kosten oder selber mitbringen.
Teilnehmerzahl	Mindestens 16; Höchstens 50

Cours avancé pour moniteurs et monitrices

Date/s	Sa/Di 27 et 28.10.2018
Heure/s	Du samedi 9.00 h à dimanche 16.00 h
Lieu	Campus Sursee
Direction	Käthi Jutzi, Urs Mangold, Andreas Wirth
Organisateur	Commission de danse populaire
Groupe-cible	Moniteurs et monitrices de danse de groupes d'enfants, de jeunes et d'adultes qui occupent une nouvelle fonction ou qui ont suivi le cours de base pour nouveaux moniteurs et monitrices de danse
Conditions	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Avoir suivi le cours de base pour moniteurs et monitrices de danse ou peu d'expérience en tant que moniteurs (pour enfants) ▪ Connaissances des pas de base et propre expérience de danse ▪ Volonté d'apprendre, curiosité et motivation
Objectifs	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Acquérir des connaissances de base de la théorie musicale et des principes de base pour collaborer avec des formations musicales. ▪ Apprendre et exercer les formes d'introduction et d'exercices pour les pas de base. ▪ Connaissance de la méthodique élargie pour l'introduction de danses populaires et les mettre en pratique, lecture de descriptions de danse et les mettre en pratique par une bonne instruction. ▪ Effectuer des danses populaires du répertoire de base sur de la musique en direct (samedi soir).
Forme/s	Introductions en plénière, travail individuel et en groupe, exercices pratiques
Langue/ traduction	Allemand, la traduction française est assurée
Coût par personne	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Frais de cours y compris documentation: Fr. 100.– (à régler au comptant à l'arrivée) ▪ Coûts pour les repas et la nuitée en chambre double standard Fr. 155.– ▪ Nuitée en chambre simple: Fr. 180.– ▪ Sans nuitée: Fr. 80.– (à régler à l'arrivée directement au Campus au comptant ou avec une carte) ▪ Le forfait de repas comprend: 1x petit-déjeuner, 2x repas de midi et 1x repas du soir y compris boisson et café par repas, dessert le soir, eau minérale et fruits dans la salle de séminaire. Les autres snacks ou boissons au bistro sont aux frais des participant/es ou alors il faut les prendre avec soi.
Nombre de participant/s	Au moins 16; max 50

Auskunft	Danielle Zaugg 079 440 46 83 danielle.zaugg@zapp.ch	Informations	Danielle Zaugg 079 440 46 83 danielle.zaugg@zapp.ch
Anmeldung	Online unter www.trachtenvereinigung.ch Oder schriftlich an: Schweizerische Trachtenvereinigung Rosswiesstrasse 29 Postfach 8608 Bubikon	Inscription	En ligne sur www.trachtenvereinigung.ch Ou par écrit à: Schweizerische Trachtenvereinigung Rosswiesstrasse 29 Postfach 8608 Bubikon
Anmeldefrist	31. 7. 2018	Délai d'inscription	31.7.2018
Bemerkungen	Dieser 2-tägige Kurs bildet eine erste Grundlage für die Tätigkeit als Tanzleiter/in sowie für weitere Aus- und Weiterbildungsangebote der VTK. Man kann sich nur für beide Tage anmelden. Um auf die spezifischen Bedürfnisse von Leiter/innen von Kinder- und Jugendgruppen und Leiter/innen von Erwachsenen-gruppen eingehen zu können, bitte bei der Anmeldung entsprechende Rubrik ankreuzen.	Remarques	Ce cours sur 2 jours constitue une première base pour exercer l'activité de moniteur ou monitrice de danse ou pour prendre part à d'autres cours de formation ou de perfectionnement de la CDP. Il faut participer aux deux journées de cours. Afin de répondre au mieux aux besoins des moniteurs et monitrices de groupes d'enfants, de jeunes et d'adultes, prière de cocher la rubrique correspondante lors de l'inscription.

Anmeldetalon: Aufbaukurs für noch wenig erfahrene Tanzleiter/innen

Talon d'inscription: Cours d'initiation pour moniteurs et monitrices de danse peu expérimenté/es

Name, Vorname (*Nom, Prénom*) _____

Adresse (*Adresse*) _____

PLZ, Ort (*NPA, Lieu*) _____

Telefon (*Téléphone*) _____

E-Mail (*e-mail*) _____

Sprache (*Langue*) _____

Gruppe, Verein (*Groupe, société*) _____

Ich bin Tanzleiter/in von (*Je suis moniteur/monitrice de danse pour*)

- Kindern/Jugendlichen (*enfants/jeunes*)
- Erwachsenen (*adultes*)

Übernachtung

- Doppelzimmer Standard mit (*chambre double standard avec*) _____
- Einzelzimmer (*chambre individuelle*)
- Keine Übernachtung (*sans nuitée*)

- Ich akzeptiere die allgemeinen Geschäftsbedingungen (AGB) (*J'accepte les conditions générales (CG)*)

Ort, Datum, Unterschrift (*Lieu/date/signature*) _____

VOLKSMUSIK FESTIVAL ALTDORF

18.-19. MAI 2018

volksmusik-altdorf.ch



Brauchtumswoche in Grächen

Samstag, 21. Juli bis Freitag, 27. Juli 2018

Highlights: Wildtiere beobachten mit dem einheimischen Wildhüter, Walliserditsch-Kurs, Workshop „Walliser Schwarzhalsziege schnitzen“, Wanderung zum Gletschertor etc.

Flanier'Abunda

Mittwoch, 18. & 25. Juli 2018

Gemütlich flanieren, Bekannte & Freunde treffen und sich kulinarisch verwöhnen lassen. Vielseitiges Rahmenprogramm mit Musik & traditionellem Brauchtum.

grächen.ch

GRÄCHEN
St. Nicolas



Tracht & Tanz

Sa, 26. und So, 27. Mai 2018 | 10-17 Uhr

Ein Wochenende rund um die Tracht mit Märktständen, Sing- und Tanzaufführungen, Gotthelf-Lesungen, und vielem mehr...

mehr Informationen auf www.e-sk.ch

Emmentaler Schenkäserei AG

Schenkäsereistrasse 6 | 3416 Affoltern im Emmental | Schweiz
info@e-sk.ch | www.e-sk.ch | Tel +41 (0)34 435 16 11 | Fax +41 (0)34 435 01 51



Schweiz. Natürlich.

Unser Schweizer Käse.

www.schweizerkaese.ch



Skiwochenende Appenzell 2018



Die Schnellsten unter den 180 Renn Teilnehmer/innen aus 15 Kantonen: Die schnellste Frau Anna Strub, GR – der schnellste Mann Adrian Niederberger, NW – der schnellste Nostalgievertreter Roger Furrer, UR.

Alle Bilder: ©Bernhard Studer



Die vollständige Bildergalerie ist unter www.trachtenvereinigung.ch, die vollständige Rangliste unter www.trachtenverein-ai.ch zu finden. Wer sein persönliches Rennbild erhalten möchte, schickt einen Stick mit Angabe der Rennnummer an: Sven Spicher, Schulhausstr. 16, 9453 Eichberg.

Eine genussreiche Zeitreise führte die Nicht-Skirennfahrer von Jakobsbad nach Gonten. Nebst Jodel, Trachtenvorstellung, Appenzeller Witze sorgten Alpkäse, ein Schluck Appenzeller und weitere Spezialitäten zur Stärkung.



Für beste Unterhaltung und eine tolle Stimmung am Abend sorgten das Öhrli-Chörli und die Kapelle Holdrioo.

Bilder: Johannes Schmid-Kunz, Andreas Wirth, Bernhard Studer



Hotel Arancio

Ristorante da capo



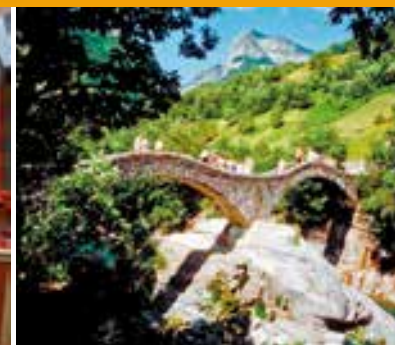
Ausklinken und verwöhnen lassen

Hotel Arancio, das gepflegte 3-Sterne-Haus oberhalb Ascona an bevorzugter Lage.

Geniessen Sie unbeschwerte Tage inmitten einer mediterranen Umgebung. Sei es bei einem kühlen Drink am hauseigenen Schwimmbad oder bei einem feinen Abendessen auf der Seeterrasse mit Blick auf die Brissago Inseln und auf den Lago Maggiore. Gäste-Parkplatz und Bushaltestelle vor dem Haus.

Verlangen Sie unsere Spezialofferte mit Pauschalangeboten und Seniorenermässigungen.

Neu: Ristorante da capo, ein kleines, schmuckes Gilde-Restaurant mit marktorientierter Küche sowie abwechslungsreichen Tessiner Spezialitäten. Grosse Terrasse mit einzigartiger Sicht auf den See und Berge!



***Hotel Arancio • Ristorante da capo
Strada Collinetta 78 • CH-6612 Ascona
+41 91 791 23 33 • hotel@arancio.ch • www.arancio.ch